

Kenia-Hilfe geht weiter

Wetzlarer Ehepaar Wulkow spendet für El Doret – Schwerpunkte Bildung und Landwirtschaft

Gießen/Linden (gbb). 5100 Euro spendete die Wetzlarer »Dieter & Bettina Wulkow Stiftung« für den Aufbau einer Kleinkommune für kenianische Waisen- und Straßenkinder. Emily Verbeke, die in Großen-Linden lebt und dort ein Treppenbau-Unternehmen führt, stammt aus dem Dorf El Doret im Nordwesten Kenias, wo sie gemeinsam mit ihrer Schwester Janet Kemboi ein Hilfsprojekt ins Leben gerufen hat, um die ärmsten und hilfsbedürftigsten Kinder aus El Doret und Umgebung betreuen und fördern zu können (die GAZ berichtete). Am Mittwoch übergaben in den Räumen der Gießener Adventgemeinde Bettina und Dieter Wulkow vom Stiftungsvorstand den symbolischen Spendenscheck an Emily Verbeke, die Schirmherrin des Projektes, und Thomas Th. Pohl, stellvertretender Vorsteher und Sekretär der Mittelrheinischen Vereinigung (MRV) der Evangelischen Freikirche der Siebentags-Adventisten Darmstadt, die Projektträger ist. Die Spende wird direkt und in voller Höhe nach Kenia weitergeleitet. »Die Verwaltungskosten trägt die Kirche«, versichert Pohl.

Mit dem 2011 ins Leben gerufenen Projekt unter Trägerschaft der MRV haben Emily Verbeke und ihre Schwester eine Kleinkommune mit einer kleinen Landwirtschaft aufgebaut, in der derzeit 13 Kinder leben, und dafür gesorgt, dass ein kleiner Schulraum geschaffen wurde, um den Kindern und Jugendlichen durch Bildung bessere Zukunftschancen zu bieten. Die Kinder werden über monatliche Patenschaften versorgt. Für die Schule werden Lehrmittel benötigt, die Unterkunft soll für weitere Kinder erweitert und die Wasserversorgung durch den Bau eines Brunnens gesichert werden. Die Kinder benötigen zudem eine medizinische Grundversorgung. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist die Hilfe zur Selbsthilfe. So soll die Landwirtschaft neben der Selbstversorgung künftig auch eine Erwerbsquelle darstellen. Darum wird die Spende über 5100 Euro, für die die Stiftung auch Zuspanden eingeworben hat, für die Anschaffung eines dringend benötigten Traktors verwendet, den die Schwestern gebraucht erwerben wollen. Die-



Schirmherrin Emily Verbeke und Thomas Th. Pohl (MRV) bedanken sich bei Bettina und Dieter Wulkow (v.l.) für die Spende. (Foto: gbb)

ser wird nicht nur für die Feldbestellung nützlich sein, sondern könnte der Kleinkommune durch Vermietung auch Einnahmen beschaffen und einen Arbeitsplatz als Fahrer schaffen.

Schwerpunkt der Wulkow-Stiftung ist die Förderung hilfsbedürftiger Kinder, von Waisen- und Straßenkindern in Aus- und Weiterbildung sowie deren Integration in ein soziales, schulisches, kirchliches und sportliches Umfeld. Bettina und Dieter Wulkow, selbst kinderlos und gut versorgt, wollten mit der Stiftungsgründung den Menschen etwas zurückgeben, denen es nicht so gut geht. 2013 und 2014 hat sich die junge Stiftung bereits neben Projekten im heimischen Raum auch für ein Waisenhaus in Kapstadt/Südafrika eingesetzt. Eine größere Spende wurde zu-

dem für eine medizinische Station zur Behandlung von Kindern mit schwersten Brandverletzungen auf den Philippinen übergeben, mit der ein Fahrzeug für den Transport der verletzten Kinder angeschafft werden konnte.

Die Stifter haben sich verpflichtet, wegen geringer Zinserträge des Stammkapitals zusätzlich feste Beträge für alle Förderprojekte zu spenden, allein in diesem Jahr seien 12000 Euro gewesen, berichtet das Ehepaar. Die notwendigen Hilfen seien jedoch ohne Drittspenden nicht zu leisten. Daher seien Zuwendungen – natürlich gegen Spendenscheinigung – willkommen. Informieren kann man sich auch auf der Homepage der »Dieter & Bettina Wulkow Stiftung« unter www.wulkow-stiftung.de.